

## Kapitalmarktrückblick erstes Quartal 2026

### Kursverluste durch Irankonflikt

**Die Kapitalmärkte starteten positiv in das Jahr 2026. Statt Wachstumsaktien wurden Substanzwerte stärker nachgefragt.<sup>1</sup> Angesichts der geopolitischen Spannungen blieben die Kapitalmärkte anfangs noch gelassen. Doch mit den Angriffen der USA und Israels auf den Iran und den darauffolgenden steigenden Ölpreisen gaben die Aktienmärkte ihre im Jahresverlauf erzielten Gewinne wieder ab. Angesichts wachsender Inflations Sorgen stiegen die Renditen von kurzlaufenden Staatsanleihen.<sup>2</sup>**

Eine stabile Lage der Weltwirtschaft sowie gute Unternehmensberichte für das vierte Quartal 2025 haben einen positiven Start der Kapitalmärkte ins Jahr 2026 ermöglicht, stellt die Fondsgesellschaft Union Investment fest. An den Aktienmärkten hat sich dabei eine deutliche Verschiebung von wachstumsstarken zu eher soliden Substanzaktien vollzogen. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch Sorgen ausgelöst, dass künstliche Intelligenz manche Geschäftsmodelle stark verändern könnte. Dabei gerieten vor allem einige große US-Technologiefirmen, besonders Software-Unternehmen, unter Druck, sodass die US-Märkte hinter dem weltweiten Durchschnitt zurückblieben.<sup>1</sup> Von dieser Verschiebung profitierten laut Union Investment vor allem asiatische Technologieunternehmen, deren Produkte für die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz und Digitalisierung sehr wichtig sind.

In den ersten Wochen des Jahres seien die Kapitalmärkte bezüglich der von US-Präsident Donald Trump angezettelten (geo-)politischen Ereignisse (Festnahme des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro in einer Kommandoaktion von US-Spezialeinheiten, Säbelrasseln um Grönland, Entscheidung des Supreme Courts gegen die US-Importzölle) immun gewesen, so Union Investment. Dann hat die Eskalation des Konflikts zwischen Israel und den USA auf der einen und dem Iran auf der anderen Seite zu einem deutlichen Rücksetzer mit einer steigenden Volatilität geführt. Durch die Sperrung der Straße von Hormus sind die Ölexporte aus dem Nahen Osten nahezu zum Erliegen gekommen und haben den Ölpreis kurzzeitig auf knapp 120 US-Dollar pro Fass für die Sorte Brent steigen lassen. Ein Produktionsstopp in Katar hat für einen massiven Anstieg der Gaspreise gesorgt. In Erwartung steigender Inflation und möglicher Zinserhöhungen durch die Notenbanken sind die Renditen kurzlaufender Staatsanleihen deutlich gestiegen, während die Laufzeitprämien gesunken sind.<sup>2</sup> An den Aktienmärkten wurden die im bisherigen Jahresverlauf

erzielten Gewinne weitgehend wieder abgegeben, so der Fondspartner der BBBank. Lediglich in Japan und in den Emerging Markets konnte ein Teil der Gewinne gehalten werden. Gold und der US-Dollar waren zunächst als sichere Häfen gefragt.

### Nur kurze Entspannung an den Märkten

Aussagen von Donald Trump, dass der Konflikt bald beendet sein werde, und die Aussicht auf Freigabe eines Teils der strategischen Ölreserven der G7-Staaten haben Mitte März kurzzeitig für eine Beruhigung an den Kapitalmärkten gesorgt und den Ölpreis wieder unter die Marke von 90 US-Dollar pro Fass sinken lassen, so die Fondsgesellschaft. Da die Kampfhandlungen anhielten und der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus bis zum Ende des ersten Quartals 2026 nicht wieder aufgenommen werden konnte, sind die Preise für Öl und Gas erneut gestiegen. Vor allem den stark vom Nahost-Öl abhängigen asiatischen Volkswirtschaften drohten wirtschaftliche Einbußen, sollte die Versorgung nicht zeitnah wiederhergestellt werden. An den Rentenmärkten setzte sich der Renditeanstieg fort, während die Aktienmärkte sowie auch der Goldpreis deutlich nachgaben.<sup>3</sup>

**Gut zu wissen: Die dargestellten Einschätzungen veranschaulichen die Entwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die BBBank macht darauf aufmerksam, dass diesbezügliche Investments unter anderem mit marktbedingten Kurs- und Ertragsschwankungen sowie Bonitätsrisiken einzelner Emittenten/Vertragspartner einhergehen.**



<sup>1</sup> Quelle: Macrobond, Bloomberg, London Stock Exchange Group (LSEG). Stand: 31. März 2026

<sup>2</sup> Quelle: Bloomberg, London Stock Exchange Group (LSEG), Europäische Zentralbank (EZB), Federal Reserve (Fed), Bank of Japan (BoJ), Union Investment. Stand: 31. März 2026

<sup>3</sup> Quelle: Bloomberg, London Stock Exchange Group (LSEG). Stand: 31. März 2026

# Interview: Ausblick



„Eine ausgewogene Vermögenstruktur kann in diesem Kapitalmarktumfeld unterstützen.“

**Frank Abel**

Fondsmanager bei unserem Partner Union Investment und verantwortlich für die Fonds im BBBank Vermögensmanagement

## Herr Abel, was erwarten Sie für den Verlauf des Jahres 2026?

Das weitere Kapitalmarktjahr 2026 steht unter gemischten Vorzeichen. Der Konflikt um den Iran dürfte in den kommenden Wochen das Geschehen an den Kapitalmärkten noch maßgeblich beeinflussen, insbesondere über die Preise fossiler Energieträger. In unserem Basisszenario legen wir eine zeitnahe Beendigung des Konflikts mit Öffnung der Straße von Hormus zugrunde. Dann sollte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA 2026 um 2,5 Prozent wachsen. Die Inflation dürfte auf das Jahr gesehen bei 3,3 Prozent liegen. Im Euroraum rechnen unsere Volkswirte mit einem BIP-Plus von 1,2 Prozent, wobei Deutschland von einem kräftigen Fiskalimpuls profitieren sollte. Die Teuerung in der Eurozone dürfte durch die erhöhten Energiekosten 2026 bei 2,6 Prozent liegen. Trotz des Inflationsanstiegs dürfte die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) infolge politischen Drucks ihre Geldpolitik im Jahr 2026 lockerer ausrichten, als es fundamental gerechtfertigt wäre, und die Leitzinsen ab dem Sommer um insgesamt 50 Basispunkte senken. Im Euroraum hingegen dürfte die Europäische Zentralbank (EZB) angesichts der niedrigeren Inflation geldpolitisch zunächst an der Seitenlinie bleiben und möglicherweise erst 2027 in einen Zinserhöhungszyklus eintreten.\*

## Sehen Sie noch Chancen an den Rentenmärkten?

Beruhigt sich die Lage im Irankonflikt, könnten die Zinsstrukturkurven besonders im mittleren Laufzeitbereich weiterhin Chancen durch den sogenannten Roll-Down-Effekt bieten (Der Roll-Down-Effekt beschreibt den Kursanstieg einer Anleihe, wenn sie sich bei unveränderten Zinsen ihrer Fälligkeit nähert, da kürzere Laufzeiten niedrigere Renditen haben). Anleihen mit Aufschlägen, wie Covered Bonds (gedeckte Schuldverschreibungen), Peripherie- und Unternehmensanleihen, können als Beimischung interessant sein – sowohl wegen ihrer Renditechancen als auch ihrer Bewertung. Außerdem werden auf Euro lautende Rentenscheine voraussichtlich stärker ins Blickfeld internationaler Anleger rücken, die ihre Depots vom US-Dollar unabhängiger machen möchten. Hierbei gilt es zu beachten, dass Anleihen unterschiedlichen Risiken wie Zinsänderungsrisiken als auch Emittentenrisiken unterliegen.\*

**„Sollte der Konflikt im Nahen Osten deutlich länger andauern und dadurch die Energiepreise dauerhaft hoch bleiben, wird vor allem im Euroraum das Wirtschaftswachstum spürbar langsamer werden.“**

## Und wie schätzen Sie die Entwicklung bei Aktien ein?

Die Aktienmärkte werden für 2026 durch ein anhaltendes Gewinnwachstum vieler Unternehmen gut unterstützt. Besonders wichtig sollten Unternehmen aus dem Bereich künstliche Intelligenz (KI) bleiben, da sie einen großen Anteil in wichtigen US- und globalen Leitindizes auf sich vereinen und die Erwartungen der internationalen Aktienanalysten bezüglich ihrer Investitionen und Unternehmensgewinne hoch sind. Gleichzeitig sehen wir, dass Investoren immer genauer darauf achten, welche Projekte tatsächlich sinnvoll finanziert werden. Durch die wirtschaftliche Erholung gleichen sich die Gewinne der KI-Unternehmen und die Entwicklung der Gesamtwirtschaft langsam an. Deshalb bieten ausgewählte Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Logistik und Dienstleistungen interessante Chancen – vor allem in Europa, wo zusätzliche staatliche Förderpakete wirken. Aufgrund der anhaltend hohen geopolitischen Unsicherheit und der zeitweise erhöhten Inflation infolge gestiegener Preise für fossile Energieträger bleiben auch defensive Dividentitel gefragt. Aktienanlagen unterliegen jedoch Kurschwankungsrisiken, und Dividendenzahlungen können sich jederzeit ändern.\*

## Und wenn wir auf Rohstoffe blicken?

Hier bleibt die Lage im Iran weiterhin maßgeblich für die Preisentwicklung. Je länger die Straße von Hormus unpassierbar bleibt und je stärker Produktionsanlagen beschädigt werden, desto nachhaltiger dürften sich Produktionsausfälle auf die Öl- und Gaspreise auswirken. Im Metallsektor könnte insbesondere Kupfer attraktiv bleiben\*, da es im Zuge der Transformation hin zu mehr Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit eine zentrale Rolle spielt.

## Und wenn das eingangs zugrunde gelegte Szenario nicht eintritt?

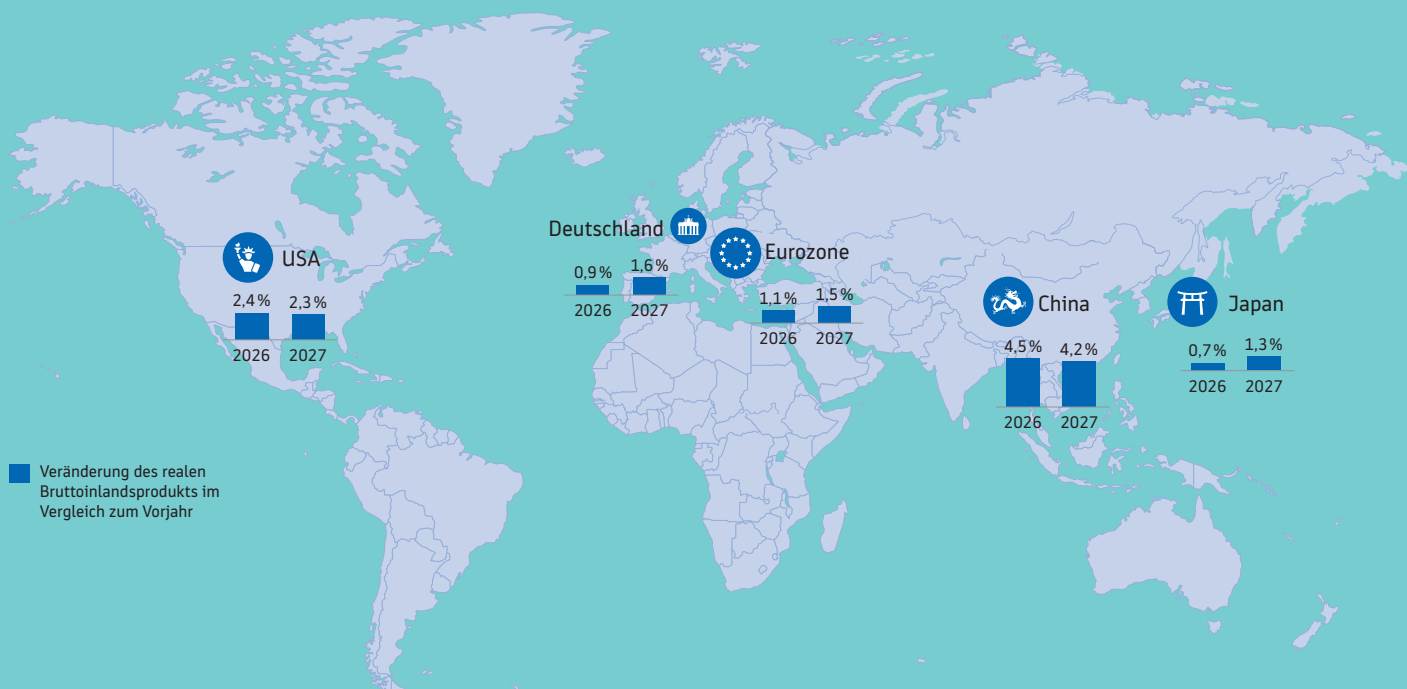
Die politische Lage ist sehr unsicher, deshalb wird es im Investmentprozess immer wichtiger, verschiedene Szenarien durchzuspielen – auch wenn das nicht alle überraschenden Marktreaktionen berücksichtigen kann. Sollte der Konflikt im Nahen Osten deutlich länger andauern und dadurch die Energiepreise dauerhaft hoch bleiben, wird vor allem im Euroraum das Wirtschaftswachstum spürbar langsamer werden. Gleichzeitig dürfte die Inflation sowohl in Europa als auch in den USA deutlich über vier Prozent liegen. In diesem Fall sollten die in den USA erwarteten Leitzinssenkungen wahrscheinlich nicht stattfinden, und die EZB könnte voraussichtlich noch in diesem Jahr zwei bis drei Zinserhöhungen vornehmen. Für die Kapitalmärkte bedeutet das insgesamt, dass das Wachstumspotenzial im weiteren Jahresverlauf geringer ausfallen würde.\*

**Vielen Dank, Herr Abel.**

\* Hinweis: Es handelt sich bei den Prognosen in diesem Interview nicht um eine Garantie oder einen konkreten Wert. Die tatsächlichen Erwartungen können, insbesondere unter marktbedingten Umständen, auf die Union Investment keinen Einfluss hat, höher oder niedriger liegen.

# Wachstumsprognosen im Vergleich

## Konjunkturprognosen\* von Union Investment für 2026 und 2027



\* Die Prognosen geben die Einschätzung von Union Investment zum gegenwärtigen Zeitpunkt wieder und können ohne Ankündigung geändert werden.

Quelle: Union Investment, eigene Berechnung. Stand: 21. April 2026. Es handelt sich bei den Wachstumsprognosen nicht um eine Garantie oder einen korrekten Wert. Der tatsächliche Wert des Bruttoinlandsprodukts kann, insbesondere unter marktbedingten Umständen, auf die Union Investment keinen Einfluss hat, höher oder niedriger liegen.



**JETZT TERMIN VEREINBAREN**

[bbb.de/termin](https://bbb.de/termin)

## Rechtliche Hinweise

Die Inhalte in diesem Dokument wurden von der Union Investment Privatfonds GmbH nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie dürfen daher weder ganz noch teilweise verändert oder zusammengefasst werden. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die BBBank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernehmen Union Investment sowie die BBBank daher keine Haftung. Dieses

Dokument enthält bezüglich einzelner Finanzinstrumente ausschließlich werbende Aussagen und Produktinformationen zu Fonds der Union Investment Gruppe und ist daher keine Finanzanalyse. Dies ändert sich auch dann nicht, wenn es unverändert weiter verwendet beziehungsweise weitergegeben wird. Sofern dieses Dokument jedoch geändert wird, kann es diesen Status verlieren. Der Verwender des geänderten Dokuments kann den Vorschriften des § 85 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit Artikel 3 Ziffer 34 und 35, Art. 20 Marktmissbrauchsverordnung (EU) (Anlageempfehlung und Anlagestrategieempfehlung) sowie Artikel 36 Absatz 1 und 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 zur MiFID II (Finanzanalyse) und den hierzu ergangenen besonderen Bestimmungen der europäischen und nationalen Aufsichtsbehörden unterliegen.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernehmen Union Investment sowie die BBBank keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalt entstehen, übernommen. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 17. April 2026, soweit nicht anders angegeben.